

Klinik und Poliklinik für Neurologie

Direktor

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. Hagen B. Huttner

Adresse

Fetscherstraße 74
Haus 27
01307 Dresden



0351 458-3565



0351 458-4365



neurologie@ukdd.de



www.ukdd.de/neu

Ansprechpartner

Ärzte



Prof. Patrick Schramm



Dr. André Worm

Pflege



Annegret Nitsche



Wigo Gehrman

Case Management



Katja Meyer-Warmbold

Sie erreichen das Universitätsklinikum mit den Straßenbahnlinien 6 und 12 (Haltestelle Augsburger Straße / Universitätsklinikum) sowie mit den Buslinien 62 und 64 (Haltestelle Universitätsklinikum).

An der Haupteinfahrt Fiedlerstraße steht Ihnen unser Parkhaus zur Verfügung. Das Parken auf dem Gelände und im Parkhaus ist kostenpflichtig (mit Behindertenparkausweis kostenfrei).

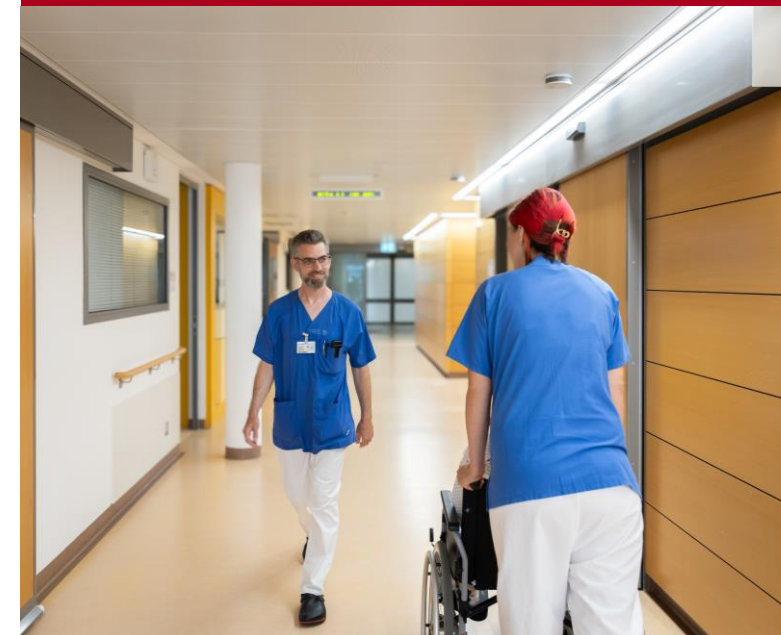
Die **neurologische Intensivstation (NEU-ITS)** finden Sie im Internistisch-Neurologischen-Zentrum (DINZ) im **Haus 27, 4. Etage**.

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter www.ukdd.de/neu



Die neurologische Intensivstation

Informationen für
Angehörige



DIE NEUROLOGISCHE INTENSIVSTATION



Sehr geehrte Angehörige,

diese Broschüre soll Ihnen helfen, die Arbeit und die behandelten Krankheitsbilder auf unserer neurologischen Intensivstation kennen zu lernen und besser zu verstehen.

Die neurologische Intensivstation

Unsere Intensivstation versorgt primär Patientinnen und Patienten mit neurologischen Erkrankungen, die auf Grund der Schwere ihrer Erkrankung eine besonders aufwändige Betreuung und Therapie benötigen. Hierzu stehen insgesamt 12 Betten mit Beatmungsmöglichkeit zur Verfügung, davon 4 in Einzelzimmern. Unsere Intensivstation behandelt vor allem Patienten mit

- schwerem Schlaganfall (Hirnfarkt, Hirnblutung)
- schweren epileptischen Anfällen (Status epilepticus)
- Erkrankungen der Muskeln und Nerven (Guillain-Barré-Syndrom, Myasthenia gravis)
- Entzündungen des Gehirns (Enzephalitis) und der Hirnhäute (Meningitis)
- Schwerer Blutvergiftung und Funktionsstörungen lebenswichtiger Organe

Neben regelmäßigen körperlichen Untersuchungen durch das ärztliche und pflegerische Personal sind die Patienten zur Überwachung der Herzaktivität, des Kreislaufs und der Atmung ununterbrochen an einen Monitor angeschlossen.

Eine Besonderheit der Intensivstation besteht darin, dass die Patientinnen und Patienten, sofern es nötig ist, künstlich beatmet werden können.

Hierfür wird über einen künstlichen Luftweg, dem Tubus, Luft aus dem Beatmungsgerät in die Lungen geleitet. Um die eigenständige Atmung des Patienten wieder herzustellen, ist oft eine Entwöhnungszeit nötig, in der die Patienten Schritt für Schritt von der künstlichen Beatmung entwöhnt werden.

In manchen Fällen, zum Beispiel bei einer schweren Schluckstörung, ist die Anlage eines Luftröhrenschnittes (Tracheotomie) notwendig.

Unser Leitgedanke ist eine an den Bedürfnissen und Werten unserer Patienten ausgerichtete, individualisierte Versorgung und Therapie mit dem Ziel, ein für Patienten und Angehörige akzeptables Behandlungsergebnis zu erreichen. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Kliniken des Universitätsklinikums, insbesondere mit internistischen, neurochirurgischen und neuroradiologischen Kollegen, erlaubt eine fächerübergreifende Diagnostik und Therapie.

Eine intensive frühzeitige physiotherapeutische, logopädische und sozialmedizinische Mitbetreuung ist Teil unseres Behandlungskonzeptes.

Ihr Besuch bei uns

Wir haben keine festen Besuchszeiten, dennoch bitten wir Sie mit Rücksicht auf den täglichen Stationsablauf Ihre Besuche möglichst abzusprechen.

Telefonisch sind wir rund um die Uhr unter der Durchwahl 0351 458-3277 zu erreichen.

Bitte klingeln Sie bei jedem Besuch an der Eingangstür und warten Sie, bis sich das Pflegepersonal bei Ihnen meldet. Zur Verhinderung von Infektionen müssen Sie sich vor und nach Betreten der Station mit dem bereitgestellten Desinfektionsmittel die Hände desinfizieren.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es aufgrund dringender Patientenversorgung zu Wartezeiten kommen kann.

Sollten Sie ein Gespräch mit dem behandelnden Arzt wünschen, informieren Sie bitte das Pflegepersonal.

Gerne können Sie uns auch über die genannten Telefonnummern erreichen. Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen aus Gründen der Schweigepflicht nur nach persönlichem Kontakt telefonisch Auskunft erteilen dürfen. Wir bitten Sie sich im Kreis der Angehörigen auf einen Ansprechpartner bzw. eine Ansprechpartnerin zu einigen und sich untereinander zu informieren.

So können Sie uns helfen

Um unsere Arbeit zu erleichtern, bitten wir Sie Folgendes, sofern vorhanden, mitzubringen:

- Krankenkassenkarte
- aktuelle Medikamentenliste
- Name des Hausarztes und weiterer behandelnder Ärztinnen und Ärzte
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Informationen über die bisherige Krankengeschichte (d. h. Arztbriefe, Impf- und Allergiepass etc.)

Die Zeit nach der Intensivstation

Abhängig vom Krankheitsverlauf kann vor Verlegung in die stationäre Rehabilitation die Verlegung auf eine andere Station (NEU-S2/SU bzw. NEU-S1) notwendig sein. Die Planung der Rehabilitation übernimmt das Case Management, welche sich zu gegebener Zeit mit Ihnen in Verbindung setzen wird.

Im Falle der Notwendigkeit der Organisation von häuslicher Pflege, der Bereitstellung von Hilfsmitteln etc. steht unser hauseigener Sozialdienst zur Verfügung.